

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

XII. Biographische Tabelle

[urn:nbn:de:bsz:31-349923](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-349923)

D. B. Sievert 2 fl. 42 fr.; A. Wolf 1 fl. 36 fr.; A. Bürk 1 fl. 20 fr.; 5 fl. 24 fr. mit dem Motto: „Herr lehre mich thun nach deinem Wohlgefallen;“ A. Rag 2 Westen und 2 paar Hosen; Frl. Holz 4 paar Socken; Kinder D. eine biblische Geschichte; K. B. Kleidungsstücke; D. Leichtlin Schreibmaterialien; F. G. 3 paar Schuhe; Fr. Wieland 4 Halstücher, 3 Sacktücher und 3 Ellen Tuch; Geiger 2 Westen, 1 Sacktuch und 2 Halstücher; Fr. N. Schreibmaterialien; Wwe Mörch Kleidungsstücke, Schreibmaterialien ic.; Fr. Reichardt 1 fl. 36 fr. J. Kleidungsstücke; N. N. 1 fl. 30 fr.; Beutenmüller 1 Wagen voll Holz; K. R. Sachs 1 Kalbschlegel; Kst. D. J. 4 fl.; Karl Wieland 1 Tuchüberrock, 2 Westen, 1 paar Tuchhosen, 1 paar Socken, 2 Sacktücher, 1 paar Stiefel und 2 Hemden; K. R. 4 fl.; durch das Pfarramt in Wilferdingen 27 Sester Dinkel, 10 Sester Kartoffeln, 9 Sester Apfel und 2 Meflen Erbsen; durch das Pfarramt in Schöllbronn 32 Sester Kartoffeln, 6 Sester Dinkel, 1 Sester dürres Obst und 2 Doggen Hanf; Stadt Durlach 2 Wagen Holz; Apoth. Bürk 1 fl. 20 fr.; Fr. Kammer-Rath Banz 2 fl. 20 fr.; A. R. 1 fl.; Fr. K. R. Scholl 1 Stückchen Leinwand; Fr. D. B. Sievert 2 fl. 42 fr.; Fr. Behringer 2 fl. 42 fr.; Optm. v. Reichtaler 2 fl. 21 fr.; Beutenmüller 50 Pfd. Mehl; Fr. Märklin 3 fl.; Fr. Reichardt 1 fl. 36 fr.; Zimmermstr. Künzle 1 Rock; Karoline Holz 6 paar wollene Socken; F. Eccard 3 Duzend Stahlfedern, 6 Duzend Bleistifte, 1 Duzend Lineale und 1 Duzend Winkel; B. M. j. 1 Scholz biblische Geschichte; W. M. Preuß, biblische Geschichte und Hufnagel Leben Jesu; C. A. 1 Seiler Katechismus; F. W. Kölig 4 Bd. Federn, 12 Bleistifte, 6 Farbenschachteln und Bilderbögen; Kfm. Model 6 Halstücher und Wessenzug; Fr. W. Wieland 9 Kleidungsstücke; N. N. 3 paar Schuhe; N. N. 3 Kappen; Schm. Mübenacker 2 paar Schuhe; Schm. Stadmann 2 paar Schuhe; C. W. Döring 12 Gesellschaftsspiele; Fr. Berk Müller 6 Nattücher, 1 paar Handschuhe, 6 Ellen Pers; G. 2 Wämshen, 3 paar Strümpfe und 3 paar Socken; Fr. W. F. geb. N. Kleider und Spielsachen; D. Leichtlin Federn und Papier; Frau Finanzrath Ramm 1 Mantel und 1 Weste; Braunwarth 6 Schreibbücher und 12 Bleistifte; Frau Mörch Bleistifte und Papier; Frl. Demmer 2 paar wollene Strümpfe; (Wenig, aber gern). 1 Weste, 1 paar Hosen, 1 paar Strümpfe; G. und W. Papier; D. G. 1 fr. Grammatik, 1 Würfelf, Leben Jesu, 1 König Unterhaltungsstücke, 2 paar Unterhosen, 1 Kappe, 1 Weste. Herr Kirchenrath Sachs hat der Anstalt 3 Aker zur Benutzung überlassen. Die Stadt Durlach erfreute die Vereinszöglinge bei jeder Schulprüfung mit Wecken.

XII.

Biographische Tabelle:

a) Der Zöglinge der Rettungs-Anstalt zu Durlach.

Bezeichnung des Zöglings.	Alter.	Geburtsort.	Zeit der Aufnahme.	Ursache der Aufnahme.	Betragen in der Anstalt.
W. St. Voriger Bericht Nr. 2 evangelisch.	14 1/4	Durlach.	17. November 1837.	Hang zu Müßiggang, Trägheit und Ungehorsam.	Er hat diese schlimmen Eigenschaften abgelegt und zeigte sich brauchbar und gehorsam; im Schulunterricht machte er seinen Anlagen angemessene Fortschritte.
K. Sch. W. B. Nr. 3. katholisch.	14 1/2	Karlsruhe.	20. November 1837.	Hang zum müßigen Umherziehen.	Davon war nichts mehr zu bemerken. Fleiß und Betragen sind lobenswerth; in der Schule machte er gute Fortschritte.

Bezeichnung des Zöglings.	Alter.	Geburtsort.	Zeit der Aufnahme.	Ursache der Aufnahme.	Betragen in der Anstalt.
K. A. B. B. Nr. 5. katholisch.	14	Sunthausen, Bezirksamts Hüfingen.	20. November 1837.	Hang zum Lügen, Betteln und zur Un- redlichkeit.	Er hat diese Fehler abgelegt, war fleißig und brav; im Schulunter-richte zeigte er, mit Ausnahme des Schönschreibens, gute Fortschritte.
K. F. B. B. B. Nr. 9. evangelisch.	16	Rüppurr, Landamts Karlsruhe.	16. Mai 1838	Diebstahl, müßiges Umbertreiben und Schadensstiftung.	Auch in dieser Periode hat sich keine dieser Eigenschaften gezeigt. Er wurde letzte Ostern confir-mirt, besuchte aber noch immer die Schule, jedoch wegen seiner gerin-gen Fähigkeiten mit wenigem Er-folg; bei den Handarbeiten hingen war er thätig und brauchbar. Er besorgt immer noch den Vieh-stand mit Sorgfalt.
J. G. B. B. Nr. 10. evangelisch.	11	Lörrach.	10. Juni 1838	Armut und Ver- hältnisse, die sein sittliches Verderben voraussehen ließen.	Er hat die in den früheren Be-richten bezeichneten Fehler ziemlich abgelegt. In der Schule und beim Arbei-ten war er nach Kräften thätig.
J. K. B. B. Nr. 11. katholisch.	12½	Elchesheim, Oberamts Kastatt.	29. Juli 1838	Hang zu Müßig- gang und Trägheit; auch andere Ver- hältnisse, die sein moralisches Verder- ben besorgen ließen.	Dieser Hang zeigte sich hier und da wieder, so daß man ihn sehr oft zum Fleiß, besonders in der Schule, antreiben mußte. Sein moralisches Betragen jedoch war immer gut.
F. H. B. B. Nr. 13. katholisch.	15¼	Birkingen, Amts Walds- hut.	11. November 1838.	Trägheit und müßi- ges Herumtreiben.	Diese beiden Fehler haben sich nicht wieder gezeigt. Er ist von sei-nen Scropheln ganz geheilt und ist seither ziemlich fleißig und brauchbar. Im Schulunterricht hat er nach seinen schwachen Kräften Fortschritte gemacht.
A. v. K. B. B. Nr. 17. evangelisch.	14½	Steinsfurt, Amts Sins- heim.	4. Januar 1839.	Dieberei, Bettel und Müßiggang.	Von diesen Fehlern hat er kei-nen mehr wahrnehmen lassen; auch hat er sich in der Schule und bei den Handarbeiten fleißig gezeigt.
Pb. J. B. B. Nr. 18. katholisch.	11½	Oberschopf- heim, Ober- amts Lahr.	6. April 1839.	Neigung zu Diebe- reien und müßigem Herumtreiben.	Diese Neigung zeigte sich nicht mehr. Er ist lebhaften Tempera-ments, aber nicht bössartig. In der Schule und bei den Handarbeiten that er so ziemlich seine Schuldig-keit.

Bezeichnung des Zöglings.	Alter.	Geburtsort.	Zeit der Aufnahme	Ursache der Aufnahme.	Betragen in der Anstalt.
B. M. B. B. Nr. 19. evangelisch.	9½	Steinen, Amts Lörrach.	14. April 1839.	Die Besorgniß, der Knabe möchte durch das Beispiel seiner nächsten Umgebung sittlich verderben.	Sein Betragen ist fortwährend gut. Er hat in der Schule und bei den Handarbeiten sich stets brav gehalten.
B. M. B. B. Nr. 20. katholisch.	13½	Karlsruhe.	13. Juli 1839	Hang zu müßigem Herumziehen.	Dieser Hang ist nicht mehr zu bemerken. Sein sittliches Betragen war sehr gut; in der Schule hat er schöne Fortschritte gemacht und bei den Handarbeiten war er unverdrossen.
B. J., ein Mädchen. B. B. Nr. 25. katholisch.	13¾	Konstanz.	9. November 1839.	Neigung zu Ungehorsam, frecher Lüge, zum Stehlen und sittenlosen Betragen.	Diese Neigungen hat sie leider noch nicht alle ganz abgelegt. Sie ließ sich in dieser Periode mehrere Male Lügen und Verleumdungen zu Schulden kommen. Bei den häuslichen Arbeiten zeigte sie Fleiß und Geschick.
L. L. B. B. Nr. 26. evangelisch.	13¼	Allmannsweier, Oberamts Lahr.	21. November 1839.	Hang zum Lügen und Stehlen.	Von diesen Untugenden zeigte sich keine mehr. In der Schule und beim Arbeiten war er stets thätig.
J. C. D. B. B. Nr. 32. evangelisch.	12¾	Karlsruhe.	19. December 1840.	Hang zu Müßiggang, Bettel und Umherziehen.	Es ergeben sich keine Spuren, daß dieser Hang noch vorhanden sei. In der Schule und bei den Handarbeiten zeigte er stets Fleiß und Geschick.
R. F. B. B. Nr. 33. katholisch.	15¾	Karlsruhe.	26. März 1841.	Hang zum Müßiggang und böshafter Schädensiftung.	Davon war nichts mehr bemerkbar. In der Schule hat er Fortschritte gemacht und bei den Handarbeiten zeigte er Fleiß und Geschick.
L. Sch. B. B. Nr. 34. evangelisch.	15	Konstanz.	29. März 1841.	Leichtsinn, Umherziehen und Presserei.	Im Februar 1842 machte er sich einer Presserei schuldig, worüber er körperlich gezüchtigt wurde. Von dieser Zeit an bis zum Schluß des Jahres hat er sich brav betragen. In den Schulaufgaben leistete er das Gehörige; in den häuslichen Arbeiten erwies er sich fleißig. Am Neujahr 1843 wurde er aus der Anstalt entlassen und einem Schreinermeister in Emmendingen in die Lehre gegeben.

Bezeichnung des Zöglings.	Alter.	Geburtsort.	Zeit der Aufnahme	Ursache der Aufnahme.	Betragen in der Anstalt.
J. H. Sch. B. B. Nr. 35 evangelisch.	11	Eisingen, Oberamts Pforzheim.	8. Juli 1841.	Armut und Gefahr zu verwaarlofen.	Er hat sich stets brav betragen, im Lernen schöne Fortschritte ge- macht und berechtigt überhaupt zu schönen Hoffnungen.
Ch. D. Neue Nr. 36. katholisch.	10½	Mannheim.	14. Septem- ber 1841.	Ein trotziges, mü- rrisches Betragen und Hang zu Diebe- reien.	Ersteres ist gänzlich verschwunden und von letzterem zeigten sich keine weitem Spuren. Er ist heiter und munter geworden, zeigt in der Schule Fleiß und ist bei den Handarbeiten nach Kräften thätig.
J. M. Nr. 37. evangelisch.	12¾	Gondelsheim, Amts Bretten	24. Septem- ber 1841.	Böse Aufführung; batte fast alle Stra- fen, von den liebe- vollsten Ermahnun- gen des Pfarrers, bis zur Einsperrung durch das Bürger- meisteramt, erfolg- los durchlaufen.	Im Anfang seines Hierseins auf- serte er sich in seinem ganzen Be- nehmen roh, mürrisch und finster. Er hat sich bis jetzt, wenn auch noch Manches zu wünschen übrig bleibt, in seinem Betragen doch sehr zu sei- nem Vorteil verändert. In dem Schulunterricht befrie- digte er die Erwartungen.
Ch. J. Nr. 38. evangelisch.	9½	Bilsferdingen, Oberamts Pforzheim.	21. October 1841.	Hang zum Leichtsin und Unempfindlich- keit für alles Gute.	In der physischen Verwahrlosung dieses Kindes mag die Ursache sei- ner sittlichen Verwahrlosung zu su- chen sein; es leidet sehr an Skro- pheln, und ist, wie alle an dieser Krankheit leidenden Kinder, gleich- gültig gegen alles Gute, eigenfinnig und sehr reizbar. Es hat sich übrig- ens in jeder Beziehung um Vieles gebessert.
K. E. Nr. 39. katholisch.	14¼	Stetten, Bezirksamts Lörrach.	25. October 1841.	Hang zur Trägheit, Herumschwärmen und Betteln.	Dieser Knabe sollte schon im De- cember 1840 in die Anstalt aufge- nommen werden. Inzwischen ent- fernte er sich aber von Hause und trieb sich beinahe ein ganzes Jahr in der Schweiz umher, bis er im October 1841 in Lausanne aufge- griffen und in seine Heimath trans- portirt wurde, von wo er endlich dem Rettungshause übergeben wurde. Aber auch aus der Anstalt entfernte er sich heimlicher Weise schon wieder am 14. November 1841, ohne daß wir seither etwas von ihm erfah- ren konnten.

Bezeichnung des Zöglings.	Alter.	Geburtsort.	Zeit der Aufnahme.	Ursache der Aufnahme.	Betragen in der Anstalt.
S. R. Nr. 40. katholisch.	11½	St. lzbach, Bezirksamts Gernsbach.	14. December 1841.	Wochenlanges Ver- umziehen.	Dieser Knabe zeigte sich bis jetzt unempänglich für alles Gute. Lügen, Stehlen, Naschen und Trägheit läßt er sich fast täglich zu Schulden kommen. In der Schule wenige Fortschritte.
S. G. Nr. 41. katholisch.	12½	Billingen.	11. Februar 1842.	Hang zu Müßig- gang, Betrug und Diebstahl.	Er ist sehr träge und langsam; die beiden letzten Fehler scheint er abgelegt zu haben. Sein Betragen ist nicht unartig; in der Schule aber hat er wenige Fortschritte gemacht.
F. K. Nr. 42. evangelisch.	14	Karlsruhe.	4. März 1842	Hang zur Dieberei und zum Naschen.	Der erste Fehler zeigte sich bis jetzt noch nicht, häufig aber der zweite. In der Schule ist er fleißig und bei den Handarbeiten brauchbar.
S. Sch. Nr. 43. evangelisch.	14½	Leutersberg, Landamts Freiburg.	8 April 1842.	Hang zum Lügen und Stehlen.	Der Hang zum Lügen zeigte sich noch hier und da; das Stehlen kam nicht mehr vor. In der Schule und bei den Handarbeiten hat er in der letzten Zeit Fleiß bewiesen.
B. H. Nr. 44. evangelisch.	14¾	Kleinfems, Bezirksamts Lörrach.	2. Mai 1842	Neigung zum Lügen und müßigen Um- herziehen.	Diese Neigung scheint sich verloren zu haben. Er hat sich bis jetzt gut betragen und zeigt Lust und Liebe zum Lernen und Arbeiten.
L. B. Nr. 45. evangelisch.	10¾	Grünwetters- bach, Ober- amts Durlach.	31. Mai 1842	Hang zum Naschen und Stehlen.	Davon zeigte sich bis jetzt nichts mehr; dagegen war er im Anfang unartig, wild, streitsüchtig und zeigte weder Lust zum Lernen, noch zum Arbeiten. Er hat sich inzwischen doch etwas gebessert.
B. H. Nr. 46. katholisch.	13½	Kappelrodeck, Bezirksamts Mchern.	27. Juni 1842	Hang zum Lügen und Stehlen.	Im Anfang zeigte er sich sehr lügenhaft und tückisch; der zweite Fehler kam nicht vor. Er hat sich in den letzten drei Monaten viel gebessert und zeigt Eifer beim Lernen und Arbeiten.

Bezeichnung des Zöglings.	Alter.	Geburtsort.	Zeit der Aufnahme.	Ursache der Aufnahme.	Betragen in der Anstalt.
R. F. Nr. 47. evangelisch.	11 ½	Karlsruhe.	2. October 1842.	Neigung zum Stehlen und müßigen Herumlafen.	Bis jetzt zeigte sich davon nichts mehr, was aber mehr dem Mangel an Gelegenheit, als wirklicher Besserung zuzuschreiben sein dürfte, denn sein Charakter stößt noch wenig Vertrauen ein. Im Lernen jedoch macht er Fortschritte und bei den Handarbeiten zeigt er sich thätig.
A. J. M. Nr. 48. evangelisch.	13	Durlach.	10. November 1842.	Leichtsinn, Genußsucht, Lügen und Stehlen.	Im Laufe dieser beiden Monate kam davon nichts vor. Er zeigt sich schüchtern, still und thätig; in der Schule macht er ordentliche Fortschritte.
J. S. Nr. 49. evangelisch.	12 ¼	Karlsruhe.	4. December 1842.	Hang zu Leichtsinne, Unredlichkeit und Lügen.	Dieser Knabe wurde im Laufe des Sommers 1842 in der orthopädischen Anstalt in Kannstatt von Dr. Heine operirt und nach glücklich vollendeter Kur in unsere Anstalt aufgenommen. In seinen Schulkenntnissen steht er noch auf der Stufe eines sechs-jährigen Kindes, das seit zwei Monaten die Schule besucht. Ueber sein Betragen läßt sich noch nichts sagen, da sein Eintritt erst vor Kurzem erfolgte.

b) Bei braven Pflegeltern untergebrachte Kinder.

Vorhergehender Bericht.

S. 31. Nr. 7. H. K. von Ottenhöfen, 13 ½ Jahr alt, katholisch, ein Mädchen, seit 17. Juli 1839 bei Lorenz Huber in Seebach zur Erziehung und Pflege untergebracht, berechtigt zu den besten Erwartungen. Das hochwürdige Pfarramt in Ottenhöfen berichtet nämlich über sie Folgendes: Von den frühern bösen Neigungen hat man seit längerer Zeit keine Spur mehr wahrgenommen und daß sie ein brauchbares, nunmehr ordentliches Mädchen ist, beweist, daß Lehrer Gageur, der wie als Lehrer, so als Familienvater alles Lobes werth ist, sie als Kindeswärterin aufzunehmen sich bereit gezeigt hat.

S. 32. Nr. 9. M. E. St. aus Einbach, 16 ½ Jahr alt, katholisch, mußte, da ihre bisherigen Pflegeltern sie fortgesetzter unsittlicher Neigungen und Bestrebungen wegen nicht mehr behalten wollten, anderswo untergebracht werden; dies erfolgte bei einer braven Familie zu Malsch. Das dortige hochwürdige Pfarramt berichtet von ihr: Sie hat sich bisher (seit einem halben Jahre) einen Akt beeinträchtigender Handlungsweise und Ungehorsams ausgenommen, gut betragen. Hieran knüpft sich neue Hoffnung zur Besserung dieses tiefgesunkenen Mädchens.

Vorbergehender Bericht S. 32.

Neue

Vorbergebender Bericht.

S. 32. Nr. 10. Fr. Sch. aus Kislau, 13 Jahr alt, evangelisch, hat inzwischen nicht allein in allen Unterrichtsgegenständen der Volksschule lobenswerthe Fortschritte gemacht und sich arbeitsam erwiesen, sondern sich auch eines anständigen und religiösen Lebenswandels bestrebt. Es ist zu hoffen, daß Fr. Sch. in diesen lobenswerthen Bestrebungen fortjahre, damit sein eigenes Lebensglück gründen und so der speziellen Unterstützung seines hocherbabenen edlen Wohltäters sich würdig erweisen werde.

Neue Aufnahme:

11. J. J. H...st von Kirchen, 11 Jahr alt, evangelisch, wurde wegen Hang zur Dieberei und Schadensstiftung in die Fürsorge des Vereins übernommen, und da kein Platz im Rettungshause in Durlach offen war, am 11. December 1841 den J. G. Müller'schen Eheleuten in Dettingen zur Pflege und Erziehung übergeben. Er erwarb sich Anfangs gute Zeugnisse, im October 1842 aber machte er sich einer Untreue schuldig, die von seinem Pflegvater geböhrig bestraft wurde. Seine lebhaftere Reue läßt hoffen, daß er diesem Laster nicht mehr verfallt.
12. Res. K.r von Kaslatt, 15 Jahr alt, evangelisch, nahm der Verein in seine Fürsorge wegen ihres trotzigen Ungehorsams, ihrer Lücke, Lügenhaftigkeit und ihrem Hang zum Stehlen; sie wurde bei Schullehrer Zimmermann in Grödingen in Erziehung und Pflege untergebracht. Bei allem Eifer und Treue des Pflegvaters und seiner Familie und dem Einwirken des hochwürdigen Pfarramtes blieb es doch längere Zeit zweifelhaft, ob wir uns ihrer sittlichen Rettung zu erfreuen haben würden, indem sie religiösen Erkenntnissen und Gefühlen fast gänzlich unzugänglich war. Gottlob! die Besserung hat begonnen; auch zeigt sie nun auch regen Fleiß in Haushaltungsgeschäften. Nur im Lernen der Schulaufgaben äußert sich die frühere, gar zu große Vernachlässigung noch sehr. Wir hoffen im nächsten Bericht nur Gutes berichten zu können.
13. J. W.r von Afen, 10 Jahr alt, katholisch, wegen dringender Gefahr sittlicher Verwahrlosung in die Obforgen des Vereins aufgenommen, wurde am 23 April 1842 bei den Lehrer Käfer'schen Eheleuten zu Afsen in Erziehung und Pflege untergebracht. Die Fortschritte in Sitte und im Unterricht waren bisher gering, gewähren indessen immerhin Hoffnung, den Knaben sittlich zu retten und ihn für eine bürgerliche Existenz zu befähigen.
14. S. H.r von Untergimpeln, 13¼ Jahr alt, katholisch, zeigte Hang zum müßigen Umherziehen und Betteln, zur Thierquälerei und boshaften Schadensstiftung. Er wurde am 2. April 1842 Seitens des Vereins den Martin Zimmermann'schen Eheleuten zu Grombach in Erziehung und Pflege übergeben. Er erweist sich ihnen gehorsam und geschäftig, besucht Gottesdienst und Schule fleißig und läßt eine sittliche Besserung und bürgerliche Befähigung ebenfalls hoffen.
15. A. J. M.g von Durlach, 13 Jahr alt, evangelisch, zeigte Neigung zum Leichtsinne, Genußsucht, Lügen und Stehlen; da seine Mutter ihres Berufs wegen selten zu Hause ist, so war Gefahr vorhanden, daß der Knabe sittlichem Verderben unfehlbar anheimfalle. Am 13. August 1842 übergab ihn der Verein den Georg Koch'schen Eheleuten in Leutesheim in Erziehung und Pflege. Obgleich es die Pflegerktern, mit Unterstützung des ehrwürdigen Pfarramtes, an Mahnung nicht fehlen ließen, entließ der Knabe dennoch zu Ende August 1842 und wurde hierauf am 10. September 1842 in der Rettungsanstalt zu Durlach untergebracht. Ueber die Erfolge der Erziehung und des Unterrichtes hat der nächste Bericht Meldung zu thun.
16. G. W. . . . f von Landsbüusen, 14 Jahr alt, katholisch, dem Lügen und Stehlen ergeben und deshalb schon in körperliche Züchtigung verfallen, wurde am 6. Juni 1842 den Mathias Spieß'schen Eheleuten in Landsbüusen von Vereins wegen in Erziehung und Pflege übergeben. Nach den vorliegenden Berichten des hochwürdigen Pfarramtes hält sich der Knabe sehr brav. Er hat Beweis der Treue an seine Pflegerktern gegeben, ist folgsam und fleißig und

gehört in der Schule zu den besten Schülern seiner Klasse. Es ist Grund zu der frohen Hoffnung vorhanden, daß der Knabe ein guter und nützlicher Mensch werde.

- Nr. 17. S. B. H. . . . s von Neufreistett, 14 Jahr alt, evangelisch, ein Mädchen, wurde von ihrer tiefgefallenen Mutter zum Betteln angehalten und ließ nach dem Grad ihrer sittlichen Verwahrlosung für die Zukunft des Kindes das Schlimmste befürchten.

Nach mehreren Versuchen, es an derwärts unterzubringen, erklärte sich der hochwürdige Herr Pfarrer Fink zu Leutesheim, das Mädchen unentgeltlich bei sich aufnehmen zu wollen, was sofort ebenso dankbar als erfreuend angenommen wurde.

- 18. J. Fr. W. . . . n aus Thumringen, 14 1/2 Jahr alt, evangelisch, ist wegen seines Leichtsinnes, seiner Trägheit und das aus einem oder dem andern zu besorgenden moralischen Verderbens in die Fürsorge des Vereins aufgenommen und den Schneidermeister Koll'schen Eheleuten zu Hagen in Erziehung und Pflege gegeben worden. Dies geschah auf Georgi 1842.

Seine Pfielgeltern sind mit dem Betragen zufrieden. Am 12. August 1842 äußerte der Pfielgvater dem hochwürdigen Pfarramt in Rötteln, daß er aus ihm einen Menschen hoffen bilden zu können, der im Stande sein werde, sein Brod seiner Zeit zu verdienen.

- 19. Th. K. . . b von Pfaffenweiler, 12 Jahr alt, katholisch, wurde in die Obsorge des Vereins aufgenommen wegen ihrer Neigung zum Raschen, Lügen und Veruntreuen. Man brachte sie am 12. October 1842 in Erziehung und Pflege bei den Joseph Glaser'schen Eheleuten zu Achern. Nach einem vorliegenden Zeugniß des hochwürdigen Pfarramtes allda beträgt sich das Mädchen so, daß dasselbe und mit ihm die Pfielgeltern wohl zufrieden sind; auch sind ihre Fortschritte in der Schule belobenswerth.

c) In die Lehre übergegangene Zöglinge.

1. Aus der Rettungsanstalt zu Durlach.

Vorbergehender Bericht.

- S. 32. Nr. 1. Fr. St. . . l aus Wertheim, 18 Jahr alt, katholisch, erhält seines sittlichen Betragens wegen fortbin gute Zeugnisse. In seinen äußern Verhältnissen trat in dessen die Veränderung ein, daß seine Leistungen den Lehrern nicht befriedigten; nach dem ausgesprochenen Wunsch des jungen Menschen wurde ihm bei Hrn. Hofbuchdrucker Hasper Gelegenheit zu Erlernung der Buchdruckerkunst verschafft. Seit Ostern 1842 lernt er als Setzer; sein Wille erweist sich auch hier als gut, mit seinen Fortschritten aber geht es langsam. Wir unterhalten die Hoffnung, daß St. . . l wie sittlich gebessert, so auch für bürgerliche Beschäftigungen tüchtig werde.

- 2. J. W. . . r von Hödingen, 18 1/2 Jahr alt, katholisch, wurde schon 13 1/2 Jahr alt in das Rettungshaus zu Durlach aufgenommen, obgleich zu besorgen stand, daß alle Einwirkungen auf ihn sich erfolglos beweisen werden; er war der Untreue, dem Diebstahl, der Heuchelei und der Lügenhaftigkeit ganz wahr bezüchtigt und hatte nicht lange vor seinem Eintritt in die Anstalt wegen eines Diebstahls eine Gefängnißstrafe von 8 Tagen zu erstehen gehabt. Was während seines Aufenthalts daselbst vorkam, enthalten die frühern Berichte. Neuevolle Erklärungen nach Vergehen hielten immer noch die Hoffnung fest, daß er zu einer dauernden Besserung gelangen werde; sein Betragen bei dem Lehrern Gauer verstärkte diese Hoffnung in der ersten Zeit, allein bald genug erwies es sich als Heuchelei; er entließ viermal aus der Anstalt und seinem Lehrern, und da der böse Junge sich des Wiedereintritts nach dem vierten Entlaufen weigerte, der Gemeinderath auch seine Kleidung zurückverlangte, so mußte der Verwaltungsrath denselben seinem Geschick überlassen, beruhigt das Seinige für die sittliche Rettung gethan zu haben und hoffend, daß göttliche Schickungen das noch bewirken werden, was den Bemühungen und Opfern des Vereins nicht gelingen wollte.

Vorbergehender
Bericht.

- S. 23. Nr. 4. H. Kr. r von Karlsrube, 16 Jahr alt, evangelisch, trat am 2 Octbr. 1841 in die Lehre bei Schlossermeister Süß in Pforzheim, der über seinen Leichtsinns sich mehrmals beklagte. Im Monat Septbr. 1842 entließ er seinem Meister unter Beschwerden erlittener Mißhandlung. Der Verwaltungsrath fand angemessen, ihn anderwärts und zwar bei Schlossermeister Lange dahier in die Lehre zu bringen. Bei der Sorgfalt und dem Ernste, den Lehrherr und seine Frau anwenden, hoffen wir immer noch auf seine sittliche Rettung und praktische Befähigung in dem achtbaren Schlossergewerbe.
- „ 24. „ 7. A. F. . . . l von Büchig, 15 Jahr alt, katholisch, wurde am 1. Juni 1842 aus der Anstalt mit dem Zeugniß offener Besserung entlassen; nur des Jornes hatte er sich in letzter Zeit noch schuldig gemacht und bei dessen Ausbruch einem Kameraden eine Verletzung beigebracht. Er ist seit jener Zeit bei dem Handelsgärtner A. Baumann in Freiburg in Lehre untergebracht, wo er den Sommer über einen harten Einstand hatte. Diese Anstrengung mag ihm schwer gefallen und zur Veranlassung geworden sein, daß sein Lehrherr sich einmal unzufrieden äußerte. Der Pfliegerater Loser schrieb ihm mahnend und sie wurde von dem Fr. dankbar anerkennend aufgenommen. Aus einem Schreiben des Lehrherrn vom 12. Dez 1842 ist zur Freude ersichtlich, daß er nun sehr mit dem Jungen zufrieden ist Gottlob! die frohe Aussicht besteht, daß ein guter und nützlicher Mensch aus ihm erzogen werde.
- „ 24. „ 8. J. N. G. . . . r von Freiburg, 18 Jahr alt, katholisch, trat, wie früher schon erwähnt worden, zu Ostern 1841 wirklich gebessert aus der Anstalt und bei dem der Anstalt sehr befreundeten Hofsbuchdrucker Hasper dahier in die Lehre, wo er sich annoch befindet. Sein Lehrherr erklärte sich mit seinem Betragen und seinen Fortschritten im Fache recht wohl zufrieden. Auch dieser Knabe erweist sich bis jetzt als einen sittlich Geretteten und verspricht ein nützliches Mitglied der bürgerlichen Gesellschaft zu werden.
- „ 25. „ 12. J. B. . . . t von Obergimpfern, 17 Jahr alt, katholisch, verließ Ostern 1842 die Anstalt mit dem Zeugniß sittlicher Besserung und guter Fortschritte im Unterricht. Der Verwaltungsrath brachte ihn bei Bürstenmacher Dill in Durlach in die Lehre; nach eingezogener Erkundigung hält er sich brav, ist fleißig und läßt sich zu seinem künftigen Beruf gut an. Zu mehrerer Fertigkeit im Lesen, Schreiben und Rechnen erhält er nebenbei zweimal wöchentlich weiteren Unterricht in der Rettungsanstalt.
- „ 25. „ 14. K. R. . . . l aus Karlsrube, 17 Jahr alt, evangelisch, seit 2. Mai 1841 bei Hofsbuchdrucker Hasper in Karlsrube in der Lehre, hat sich auch in der abgewichenen Periode, über welche sich gegenwärtiger Rechenschafts-Bericht verbreitet, das Zeugniß tadellosen Betragens erworben und in seinem Fache gute Fortschritte gemacht. Sein würdiger Lehrherr ist so wohl mit ihm zufrieden, daß er ihn, nach glücklich überstandener schwerer Krankheit, zu sich an seinen Tisch nahm, um seine Erholung zu beschleunigen. Gottlob! wir können auch an diesem Jungen uns eines Geretteten erfreuen und in ihm einen ebenso nützlichen als braven Bürger erwarten.
- „ 26. „ 15. J. Fr. L. . . m vom Wagenbacher Hof, 16 Jahr alt, evangelisch, trat sittlich gebessert und mit Zufriedenheit über seine Fortschritte in der Schule, wie mit seinen Leistungen bei den Geschäften, Ostern 1842 aus der Anstalt und bei der Kessler'schen Maschinenfabrik in Karlsrube als Lehrling ein. Seine Zeugnisse über Betragen, Fleiß und Anstelligkeit im Geschäft lauten gut.
- „ 26. „ 16. K. M. . . . s von Einsheim, 16 Jahr alt, katholisch, wurde am 8 April 1842 aus der Anstalt mit der Hoffnung entlassen, daß er sittlich gebessert sei und genügende Kenntnisse für ein Gewerbsfach gewonnen habe, sofort bei Schlossermeister Wagner in Karlsrube in Lehre untergebracht.

Zu unserm schmerzlichen Bedauern hat er sich im Laufe des Jahres 1842 zu zweien Malen unrechter Handlungen zu Schulden kommen lassen, welche mit den Reigungen zusam-

Vorbergehender Bericht.

menhängen, welche ihn der Fürsorge des Vereins entgegen führten. Er erhielt deshalb Strafe von seinem Lehrern und ernstliche Mahnung von dem hochwürdigen Pfarramt, das wir desfalls angingen.

Wöchten wir in künftigem Bericht einen guten Erfolg nachweisen können!

S. 27. Nr. 23. F. K. St. . . . r von Mannheim, 15 Jahr alt, katholisch, erwies sich nach einem bloß 2½-jährigen Aufenthalt in der Rettungsanstalt als ein gebesserter Mensch, in der Schule fleißig und in Handarbeiten brauchbar. Zu Ostern 1842 wurde er bei Buchbindermeister Gräff in Karlsruhe in die Lehre gebracht, wo er sich noch befindet. Lehrherr und Frau sind mit dem Betragen des jungen Menschen wohl zufrieden, seine Fortschritte im Fach wurden aber aufgehalten durch ein mehrmonatliches Fieberleiden, das ihn am Geschäft Theil zu nehmen hinderte. Es ist indessen anzunehmen, daß er das unfreiwillig Veräußerte bald nachgeholt haben werde, auch sich fortbin sittlich betrage.

„ 27. „ 24. A. Sch. r von Konstanz, 16 Jahr alt, evangelisch, von dessen Entweichung aus der Lehre der vorhergehende Bericht bereits Meldung machte, hat sich inzwischen nicht eingefunden. Der Verein kann nun zu seiner sittlichen Rettung nichts mehr thun; der Vater im Himmel möge ihm gnädig sein.

„ 28. „ 27. K. H. r von Karlsruhe, 16 Jahr alt, evangelisch, trat mit dem guten Zeugniß sittlicher Besserung zu Ostern 1842 aus der Anstalt und bei Buchbindermeister Zittel zu Durlach in Lehre. Nach einem vorliegenden Zeugniß machte er in seinem Fach gute Fortschritte, und was sein Betragen anlangt, so gab er nur einmal durch Unwillen und Mißmuth Anlaß zur Unzufriedenheit; er zeigte jedoch bald löbliche Reue und wir versprechen uns nicht ohne Grund wie seine sittliche Rettung, so auch seine Befähigung zu gutem Fortkommen.

„ 28. „ 28. J. L. Sp. r von Karlsruhe, 16¼ Jahr alt, katholisch, zeigte im Laufe der vorliegenden Periode von den schlimmen Eigenschaften keine mehr, welche seine Aufnahme in die Rettungsanstalt herbeigeführt haben. Bei wenig Fähigkeiten machte er in der Schule auch nur geringe Fortschritte.

Zu Ostern 1842 wurde er der Schule entlassen und bei einem Fürstenmacher in Durlach in Lehre gebracht, wo er sich bisher gut verhalten hat. Er erhält im Lesen, Schreiben und Rechnen nebenbei noch zweimal wöchentlich Unterricht in der Rettungsanstalt.

„ 29. „ 30. K. G. r von Pfaffenroth, 16 Jahr alt, katholisch, wurde im Monat Juli 1842 mit einem guten Zeugniß hinsichtlich seines sittlichen Betragens, seiner Befähigung im Unterricht und seiner Leistungen in häuslichen Geschäften aus der Rettungsanstalt entlassen und bei Schlossermeister Wöckh in Karlsruhe in die Lehre gebracht. Zu unserer lebhaften Freude erndtet er fortwährend das beste Lob und wir sehen ihn als einen Geretteten an.

c) In die Lehre übergegangene Zöglinge.

Vorbergehender Bericht.

2. Von bei Pflegeltern untergebrachten Kindern.

S. 30. Nr. 1. J. Br. r aus Constanz, 15¼ Jahr alt, katholisch, hatte im vorigen Bericht von seiner Aufsichtsbehörde die besten Zeugnisse erhalten und wir knüpften die Hoffnung an, daß er seiner frühern sittlichen Verwahrlosung nicht mehr heimfallen werde. Aus einem vorliegenden Bericht ersehen wir, daß dieser Fall zwar nicht als eingetreten anzunehmen ist, allein daß doch der Zögling einigemal von dem Weg des Guten abgewichen und frech Widerpenstigkeit sich zu Schulden kommen ließ. Er ist nun bei einem andern Lehrherrn dem Schneidermeister Böbler in Konstanz, untergebracht, der nichts über ihn zu klagen hat als noch etwelchen Trotz und daß er aus Liebhaberei zur Musik hie und da seine Lehraufgabe vergesse.

Es umgeben ihn unsere lebhaften Wünsche, daß er seine Unart ablege, auf sittlichen Wegen bleibe und zu einem nützlichen Mitglied der bürgerlichen Gesellschaft heranwache.

Vorbergehender Bericht S. 30.

„ 30.

„ 31.

„ 31.

„ 31.

1. Kassen
2. Freiwa
a. Bi
Ber
Weg
besit

Vorhergehender Bericht.

S. 30. Nr. 2. H. Sch.....r von Konstanz, 18 Jahr alt, katholisch, ist im Monat Juli 1842 aus der Lehre bei Schuhmachermeister Müller mit dem Zeugniß guten Betragens und hinlänglicher Kenntnisse und Fertigkeit entlassen und arbeitet nun als Geselle bei einem andern Meister, der ihm ebenfalls das Zeugniß löblichen Verhaltens gibt. Er ist nun aus der Ob-
sorge des Vereines getreten, es begleiten ihn aber unsere lebhaften Wünsche für sittliches und zeitliches Wohl auf seiner fernern Lebensbahn.

" 30. " 4. L. B.....r aus Konstanz, 17 1/2 Jahr alt, katholischer Confession. Bei ihm sind, zu un-
serer innigen Betrübnis, die Befürchtungen eingetroffen, die wir im vorhergehenden Be-
richt ausgesprochen haben; er befindet sich wegen dritten Diebstahls in gefänglicher Haft
und erwartet dort sein Urtheil.

Der Verwaltungsrath des Vereines, indem er seine Fürsorge von diesem Menschen
abziehen sich veranlaßt findet, hat indessen die Einleitung getroffen, daß er dem Geiste-
lichen der Strafanstalt, in welche der schwer Gefallene abgeliefert werden dürfte, zur be-
sondern Aufmerksamkeit und Einwirkung empfohlen wird, „um wo möglich von da aus
noch den jugendlichen Verbrecher zu seiner bessern Bestimmung zurückzuführen.“

" 31. " 5. D. K.....l von Bruchsal, 19 Jahr alt, katholisch, erwarb sich auch in dem vorliegenden
Zeitraum das vortheilhafte Zeugniß, dessen der vorhergehende Bericht freudige Erwähnung
macht.

Er verläßt auf Ostern 1843 die Lehre als ein sehr geschickter Geselle, und ist in den
Stand gesetzt, sich ein gutes Fortkommen zu verschaffen. Möge sein Denken, Wollen
und Thun stets gottgefällig sein.

" 31. " 6. J. M. P.....p aus Ebnningen, 15 1/2 Jahr alt, evangelisch, trat am 8. August 1842 bei
Schuhmachermstr. Büchele zu Eichstetten in die Lehre. Nach einem vorliegenden Zeugnisse des
hochwürdigen Pfarramtes führt sich der Junge sehr gut auf und macht zugleich erfreuliche
Fortschritte in seinem Lebrgang; wir dürfen sonach hoffen, daß auch er sittlich gerettet
sei und zu einem nützlichen Mitglied der bürgerlichen Gesellschaft heranreife.

" 31. " 8. J. L.....n von Bühl, 15 Jahr alt, Israelite, bei Schuhmachermeister Dreifuß in Gröz-
zingen in Erziehung und Pflege gegeben, ist mit dem besten Zeugniß sittlicher Besserung am
1. Juni 1842 seinem bisherigen Pflögater in die Lehre gegeben worden. Es läßt sich an-
nehmen, daß der Junge auf der Bahn des Guten fortwandeln und auch in dem Geschäfte
sich brauchbar machen werde.

XIII.

Hülfs - Verein Rheinbischofsheim.

Jahresrechnung vom 29. August 1841 bis 31. December 1842.

Einnahme.

1. Kassenrest aus voriger Rechnung	14 fl. 41 fr.
2. Freiwillige Beiträge aus:	
a. B i s c h o f s h e i m: Med.-Rath Harsch 5 fl. 24 fr. Diacon. Salzer 2 fl. 42 fr. Geistl. Verwalter Wagner p. 29. Aug. 1841 2 fl. 42 fr., p. 1842 2 fl. 42 fr. Posthalter Wezel für 1841 und 1842 5 fl. 24 fr. Desgl. Kaufmann Lindauer 5 fl. 24 fr. Gut- besitzer Durban 5 fl. 24 fr. Gastwirth Durban 5 fl. 24 fr. Straßenbauinspect. Emdt	

Transport: 14 fl. 41 fr.